

Aufgabenverteilung von erkrankter Kollegin

Beitrag von „missmarple17“ vom 4. Juli 2022 10:08

Hallo,

eine Kollegin an der Schule ist krank geschrieben und fällt bis zu den Sommerferien aus (BaWü). Nach den Ferien ist sie per positivem Versetzungsantrag an einer anderen Schule. Heißt, wir sehen sie nicht wieder.

Sie ist Klassenlehrerin einer zweiten Klasse und müsste Zeugnisse und Schulberichte schreiben (27 Stück). Sie hat der SL mitgeteilt, dass sie dies nicht mehr tut.

Daraufhin teilte die SL mit, dass jemand (oder mehrere Kollegen) dies übernehmen müssten. Leider kennt aber keiner die Schüler richtig gut, da die KL alle Fächer selbst unterrichtete, bis auf Religion (was die Pfarrerin machte). Jeder im Kollegium weigert sich nun, diese zeitintensive zusätzliche Aufgabe zu übernehmen.

Kennt sich jemand mit der Rechtslage hier aus?? ☐☐

Beitrag von „Susannea“ vom 4. Juli 2022 11:08

Naja, die Schulleitung kann natürlich anweisen, ob es sinnvoll ist, ist fraglich. Aber die Kollegin ist erkrankt und muss es somit nicht mehr machen und die Schüler brauchen Zeugnisse, also muss irgendwer die Arbeit machen 😊

Beitrag von „CDL“ vom 4. Juli 2022 11:19

Wenn niemand die Aufgabe freiwillig übernimmt, wird die SL sie jemanden zuweisen (müssen). Eventuell wäre es ja ein Weg, die Klasse aufzuteilen unter euch anderen KuK, so dass niemand von euch mehr als maximal eine Handvoll zusätzlicher Zeugnisse zu schreiben hätte, das wäre besser, als wenn eine (einer) das am Ende komplett zusätzlich machen müsste. Darüber hinaus sollte die SL die erkrankte Kollegin nach ihren bisherigen Notizen über ihre Klasse fragen. Da müsste ja bereits etwas vorliegen nehme ich an, auch wenn es noch nicht zeugnisreif formuliert

ist, was die Halbjahresinformation ergänzt. Wenn die Kollegin nicht gerade alleinstehend ist und im KKH liegt, sollte sie, bzw. ein Mensch mit dem sie zusammenlebt, diese Notizen weiterleiten können, auch wenn sie aktuell nicht imstande ist, die Zeugnisse/Berichte selbst anzufertigen. Auch die Pfarrerin möge bitte ihre Eindrücke schriftlich festhalten und weitergeben.

Beitrag von „fossi74“ vom 4. Juli 2022 13:12

Zitat von Susannea

Naja, die Schulleitung kann natürlich anweisen, ob es sinnvoll ist, ist fraglich

Das ist in diesem Fall tatsächlich nicht "sinnvoll".

Es ist alternativlos.

Beitrag von „Maylin85“ vom 4. Juli 2022 13:21

Naja, die SL könnte die Aufgabe auch selbst übernehmen - so als mögliche Alternative^^

Beitrag von „Websheriff“ vom 4. Juli 2022 16:20

Zitat von missmarple17

Nach den Ferien ist sie per positivem Versetzungsantrag an einer anderen Schule.

Da kam der Bescheid ja noch gerade rechtzeitig.



Beitrag von „CDL“ vom 4. Juli 2022 20:25

[Zitat von Maylin85](#)

Naja, die SL könnte die Aufgabe auch selbst übernehmen - so als mögliche Alternative^^

Je nachdem, wie viele solcher Zusatzaufgaben die SL schon abfedert vom Kollegium und sich selbst auflädt sagt sich das leichter, als es umsetzbar ist. SLen an Grundschulen haben- das darf man nicht vergessen - üblicherweise eine deutlich höhere Unterrichtsverpflichtung als SLen anderer Schularten, weil es a) sowieso weniger Entlastung Stunden gibt und b) die SL im Zweifelsfall die erste Feuerwehr ist, die in einer Klasse einspringt, wie unser Frosch hier im Forum ja beispielsweise auch. Trotzdem kann die SL das Ganze unterstützen, indem sie eine Aufteilung auf mehrere Schultern anregt und von der Kollegin und der Pfarrerin hilfreiche Einschätzungen zur Klasse einfordert. Versetzung hin oder her muss die Kollegin das leisten, soweit ihre Gesundheit das erlaubt.

Beitrag von „Susannea“ vom 4. Juli 2022 22:01

[Zitat von Maylin85](#)

Naja, die SL könnte die Aufgabe auch selbst übernehmen - so als mögliche Alternative^^

Genau, so ist es bei uns geschehen, zumal eben die Konrektorin selber in die Klasse gegangen ist nun als Vertretung. Und natürlich ist es nicht sinnvoll es irgendjemandem anzuweisen, sondern sollte schon jemand sein, der die Klasse auch ab und an hat (muss ja jemand jetzt vertreten).

[Zitat von CDL](#)

und von der Kollegin und der Pfarrerin hilfreiche Einschätzungen zur Klasse einfordert. Versetzung hin oder her muss die Kollegin das leisten, soweit ihre Gesundheit das erlaubt.

Wenn sie krank geschrieben ist, muss sie gar nichts.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. Juli 2022 22:04

Das Heft mit ihren bisherigen Notizen weiterzugeben, ist zumutbar, wenn eben nicht im Krankenhaus liegend.

Beitrag von „indidi“ vom 4. Juli 2022 22:07

[Zitat von Susannea](#)

Wenn sie krank geschrieben ist, muss sie gar nichts.

Es muss ja irgendetwas an Schülerbeobachtungen, Tests, Proben, (oder wie das bei euch heißt) mündlichen Noten etc da sein.

Das muss sie doch weiterreichen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 4. Juli 2022 22:14

[Zitat von chilipaprika](#)

Das Heft mit ihren bisherigen Notizen weiterzugeben, ist zumutbar, wenn eben nicht im Krankenhaus liegend.

Was meint ihr, wie schnell die wieder gesund ist. Quasi Wunderheilung!

Gottes Wege sind unerforschlich.

Beitrag von „Susannea“ vom 4. Juli 2022 22:18

[Zitat von chilipaprika](#)

Das Heft mit ihren bisherigen Notizen weiterzugeben, ist zumutbar, wenn eben nicht im Krankenhaus liegend.

Nein, z.T. auch nicht. Wir hatten den Fall, die Schulleitung darf sie nicht mal von sich aus kontaktieren ohne weiteres.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. Juli 2022 22:21

Zitat

Das Heft mit ihren bisherigen Notizen weiterzugeben, ist zumutbar, wenn eben nicht im Krankenhaus liegend

Und ich sage es mal so: wenn sie keine Notizen hat, die sie weitergeben kann, soll sie der Schulleitung einmal erklären, wie jetzt jemand anders die Zeugnisse schreiben soll.

Beitrag von „Maylin85“ vom 5. Juli 2022 02:04

Jeder halbwegs normal gestrickte Lehrer würde wohl von sich aus seine Notizen weitergeben. Aber. Ganz korrekt ist die Anspruchshaltung, aus dem Krankenstand heraus irgendwas zu leisten (und sei es "nur" eine Weitergabe von Leistungsständen), eigentlich auch nicht. Krank ist krank. Wenn jemand verunfallt oder ins Koma fällt, muss man es ja auch anders lösen.

Vermutlich ist genau sowas der Hintergrund, warum wir die Noten der einzelnen Klassenarbeiten zentral dokumentieren (hab nie so recht verstanden, was genau das eigentlich soll). Im Fall des Falles kann man dann zumindest was aus den schriftlichen Noten basteln.

Beitrag von „plattyplus“ vom 5. Juli 2022 07:11

[Zitat von Maylin85](#)

Vermutlich ist genau sowas der Hintergrund, warum wir die Noten der einzelnen Klassenarbeiten zentral dokumentieren (hab nie so recht verstanden, was genau das eigentlich soll). Im Fall des Falles kann man dann zumindest was aus den schriftlichen

Noten basteln.

Und mal wieder müssen alle KuK unter ein paar wenigen Querulanten leiden. 🤔

Und ja, in dem hiesigen Fall würde ich als SL der Kollegin wohl höchstpersönlich einen Krankenbesuch abstatten, um die Aufzeichnungen zwecks Zeugniserstellung abzuholen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. Juli 2022 07:38

Zitat von Susannea

Nein, z.T. auch nicht. Wir hatten den Fall, die Schulleitung darf sie nicht mal von sich aus kontaktieren ohne weiteres.

Den Fall möchte ich gerne vor irgendeinem Gericht sehen: Kollegin ist die letzten X Wochen des Jahres krank, hat sich quasi schon in ihre Versetzung verabschiedet, hat alle Fächer unterrichtet und keine*r kontaktiert sie wegen Noten, sie meldet sich von sich aus auch nicht und die Kids bekommen ein blabla-Zeugnis à la "Julius hatte dieses Jahr Mathe und es ist davon auszugehen, dass er das und das gelernt hat". Was passiert, wenn die Eltern ein Zeugnis einfordern? WAS hätte doch gemacht werden sollen?

Ich vermute: ein Anruf ist in dem Fall zumutbar. Wenn der Ehemann rangeht und sagt "Ehefrau im Koma", dann ist es halt so.

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Juli 2022 07:42

Zitat von chilipaprika

Ich vermute: ein Anruf ist in dem Fall zumutbar.

Ich kann dir sagen, dass wir gerade einen ähnlichen Fall haben und wenn die Kollegin nicht von sich aus angerufen hätte (und gleich gesagt hat, sie hat heute einen guten Tag, so dass sie sogar schafft die Schule anzurufen), hätte nichts passieren dürfen und das auch zurecht, denn jeder Kontakt verschlimmert meist die Symptome bei psychischen Erkrankungen (und das sind leider die, die wir aktuell gehäuft haben, alleine drei Burnouts dieses Schuljahr).

Allerdings gibts bei uns auch kein Blabla, sondern nur Kreuze und die verstehen eh die meisten Eltern nicht

Beitrag von „Flupp“ vom 5. Juli 2022 07:50

Ich finde es erstaunlich mit welcher Nonchalance viele Schulen mit Informationen umgehen.

Wenn man sich einen Betrieb mit 100 Leuten vorstellt, bei dem ein wichtiger Prozess gestoppt werden muss, weil eine Person ausfällt...

Ein Tipp an alle Kolleginnen und Kollegen in Leitungspositionen: Bitte überlegt mal, welche Personen an bestimmten Zeitpunkten nicht ausfallen dürfen und versucht dies vorzudenken.

Eine Bitte an alle Kolleginnen und Kollegen: Bitte seht nicht alle Dokumentationspflichten oder Informationsweitergaben als persönliche Schikanen sondern auch als Absicherung, dass man Euch im Fall der Fälle nicht belästigen muss.

Kommuniziert, wo Ihr in der Schule wichtige Informationen sammelt.

Beitrag von „plattyplus“ vom 5. Juli 2022 07:54

[Zitat von Susannea](#)

und wenn die Kollegin nicht von sich aus angerufen hätte [...], hätte nichts passieren dürfen und das auch zurecht

Ok,

dann würde ich als die Vertretungskraft, die diese Zeugnisse ausstellen muß, allen Schülern in allen Fächern durchweg eine 2 geben und fertig. Denn im Beamtenrecht gilt ja: "Unfähigkeit ist kein Dienstvergehen." ... und das ich als Vertreter unfähig bin Noten zu finden, ich habe leider die Stromrechnung für meine Glaskugel nicht bezahlt, ist ja offensichtlich.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. Juli 2022 07:55

Zitat von Susannea

Allerdings gibts bei uns auch kein Blabla, sondern nur Kreuze und die verstehen eh die meisten Eltern nicht

Super Aussage / Haltung. Dann kann man tatsächlich auf Informationen der Lehrkraft, die zu 80% in der Klasse unterrichtet hat, gut verzichten. Der Zufallsgenerator anhand der Relinote wird wohl reichen.

Beitrag von „plattypus“ vom 5. Juli 2022 08:09

Zitat von Flupp

Eine Bitte an alle Kolleginnen und Kollegen: Bitte seht nicht alle Dokumentationspflichten oder Informationsweitergaben als persönliche Schikanen sondern auch als Absicherung, dass man Euch im Fall der Fälle nicht belästigen muss.

Das kommt halt alles immer noch weiter oben drauf und wenn man bei uns fragt, wo man etwas dokumentieren soll, dann heißt es praktisch immer nur: "Im Computer". Dort sucht man sich aber zwischen MS Teams, dem Schulnetzwerk mit diversen Netzlaufwerken, dem Verwaltungsnetz mit diversen Netzlaufwerken, Schild und WebUntis einen Wolf, bis man überhaupt erst einmal den Speicherort gefunden hat. Danach kommt dann noch die Frage, wie man die Daten dort überhaupt eingeben kann/soll.

Stttdessen ist alles mit irgendwelchen Ministerialverordnungen, die wir beinahe täglich durch die Dienst-eMail Postfächer geblasen bekommen, zugemüllt.

Das mag alles zwar gut gemeint sein, aber es ist im Ergebnis die reinste Schikane.

Zitat von Flupp

Ein Tipp an alle Kolleginnen und Kollegen in Leitungspositionen: Bitte überlegt mal, welche Personen an bestimmten Zeitpunkten nicht ausfallen dürfen und versucht dies vorzudenken.

Das hatten wir gerade. Der einzige Kollege aus der SL, der Zeugnisse drucken kann, ging genau einen Tag nachdem er das letzte Versetzungszeugnis gedruckt hatte, in Corona-Quarantäne. Glück gehabt. Sonst hätte es in diesem Schuljahr gar keine Zeugnisse gegeben. 🤔

Manche Kollegen munkelten schon, daß wir die alten Zeugnisformulare wieder rausholen sollten, um die Zeugnisse handschriftlich zu erstellen. 🤖

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. Juli 2022 08:19

[Zitat von Flupp](#)

Ich finde es erstaunlich mit welcher Nonchalance viele Schulen mit Informationen umgehen.

In der Tat. Woher weiß [missmarple17](#) denn, dass die Kollegin krank ist. Wie kommt sie im Rahmen des Datenschutzes an diese Information?

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. Juli 2022 08:19

[Zitat von plattyplus](#)

Der einzige Kollege aus der SL, der Zeugnisse drucken kann,

Eine Zeugnisdruckerin dürfte zu wenig sein. Planungsfehler. Generell darf eine Aufgabe nicht an einer einzelnen Person hängen bleiben. Redundanz rettet.

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. Juli 2022 08:28

[Zitat von plattyplus](#)

Querulanten

Wer ist denn in diesem Fall eine Querulantin?

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Juli 2022 08:57

Zitat von plattyplus

Ok,

dann würde ich als die Vertretungskraft, die diese Zeugnisse ausstellen muß, allen Schülern in allen Fächern durchweg eine 2 geben und fertig. Denn im Beamtenrecht gilt ja: "Unfähigkeit ist kein Dienstvergehen." ... und das ich als Vertreter unfähig bin Noten zu finden, ich habe leider die Stromrechnung für meine Glaskugel nicht bezahlt, ist ja offensichtlich.

Da sieht man aber, dass du die Kreuze scheinbar auch nicht verstehst, denn es ist eben nicht in Noten umzuwandeln, sondern sagt etwas über den momentanen Leistungsstand des Kindes aus, ob es etwas zu 100% schon kann, zu 75% schon kann, halb kann oder eben eher weniger als halb.

Und ja, das kriegt man auch in einer Woche Vertretung in den meisten Fällen raus.

Aber genau das ist das Problem, viele Eltern wandeln das für sich in Noten um und dann passt da gar nichts mehr.

Beitrag von „plattyplus“ vom 5. Juli 2022 08:57

Zitat von O. Meier

Wer ist denn in diesem Fall eine Querulantin?

Die, die passend krankfeiert, ja genau, "feiert", um ihre ungenügende Arbeitsleistung aus dem kompletten Schuljahr zu vertuschen. Sowas an passender Stelle eingesetzt, führt ja dazu, daß man überhaupt keinen Leistungsstand mehr zu erfassen braucht.

Und ja, ich habe genau solche Leute, die mit ihrem Verhalten und der Nichtleistungserbringung sogar geprahlt haben, bereits kennengelernt.

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Juli 2022 08:58

Zitat von O. Meier

Eine Zeugnisdruckerin dürfte zu wenig sein. Planungsfehler. Generell darf eine Aufgabe nicht an einer einzelnen Person hängen bleiben. Redundanz rettet.

Außerdem kann man mit entsprechendem Material die doch auch in Quarantäne drucken.

Beitrag von „missmarple17“ vom 5. Juli 2022 09:01

Vielen Dank für eure Antworten, Anmerkungen und Anregungen!

Ich möchte noch auf ein paar Sachen eingehen:

Vorab: Eine Lösung ist immer noch nicht in Sicht.

- Die Info, dass sie krank ist und ausfällt, hat sie selbst allen Kollegen plus SL über unseren dienstlichen Threema-Messenger mitgeteilt (den haben wir hier in BaWü).
- Wir sind eine kleine einzügige GS mit gerade etwas mehr als einer Hand voll Kollegen (und eh schon unterbesetzt). Eine Vertretung ihres Unterrichts durch einen von uns ist nicht möglich, so dass das Schulamt bereits eine Vertretungskraft geschickt hat (eine gerade fertig gewordene Studentin). Dieser darf die SL den Zeugnisjob aber nicht aufs Auge drücken. Zusammen mit unserem Bufti ist so der Unterricht für die 2. Klasse abgedeckt.
- Die betroffene Kollegin ist alleinstehend und wohnt auch alleine. Sie ist krank geschrieben aufgrund psychischer Probleme, die sie auf die Schule zurückführt. Einen Kontakt zu irgendjemanden an der Schule lehnt und blockiert sie hartnäckig ab. Ein Austausch an Daten, Aufschrieben, etc. findet also nicht statt.

Beitrag von „plattyplus“ vom 5. Juli 2022 09:05

Zitat von missmarple17

Sie ist krank geschrieben aufgrund psychischer Probleme, **die sie auf die Schule zurückführt**. Einen Kontakt zu irgendjemanden an der Schule lehnt und blockiert sie

hartnäckig ab. Ein Austausch an Daten, Aufgeschrieben, etc. findet also nicht statt.

Könntet ihr für sie einen Termin beim Amtsarzt machen, um die Erkrankung und Krankschreibung bestätigen zu lassen? Das sie selber die Erkrankung auf die Schule zurückführt, würde ich überprüfen lassen. Das riecht doch danach, daß die Kollegin noch eine Rechnung mit der Schulleitung offen hat und so vor der Versetzung noch einmal nachtreten will.

Nachtrag: Da sie an eine andere Schule versetzt wird, würde ich den Amtsarzt bestellen, allein schon um festzustellen, ob sie an dieser neuen Schule überhaupt dienstfähig ist.

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Juli 2022 09:07

[Zitat von missmarple17](#)

Sie ist krank geschrieben aufgrund psychischer Probleme, die sie auf die Schule zurückführt. Einen Kontakt zu irgendjemanden an der Schule lehnt und blockiert sie hartnäckig ab. Ein Austausch an Daten, Aufgeschrieben, etc. findet also nicht statt.

DAs ist genau das, was ich meinte, in solche Fällen wurde hier der Kontakt auch klar von der Schulaufsicht untersagt.

Und selbst, wenn ihr es widerlegt bekommen würdet (was nicht sehr wahrscheinlich ist), dann ist die Zeit schon um.

Aber evtl. kann ja die vertretende Kollegin (oder auch der Bufti) wenigstens die Informationen liefern, wenn ihr dann gemeinsam schreibt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. Juli 2022 09:27

[Zitat von platttyplus](#)

Die, die passend krankfeiert, ja genau, "feiert", um ihre ungenügende Arbeitsleistung aus dem kompletten Schuljahr zu vertuschen.

Das hast du dir ausgedacht. Du weißt nichts davon.

PS: Ich halte deine Äußerungen für menschenverachtend. Ich habe deshalb in einer Meldung darum gebeten, zu überprüfen, ob die noch mit den Nutzungsbedingungen in Übereinkunft zu bringen sind.

Beitrag von „plattyplus“ vom 5. Juli 2022 09:31

Zitat von Susannea

Da sieht man aber, dass du die Kreuze scheinbar auch nicht verstehst, denn es ist eben nicht in Noten umzuwandeln, sondern sagt etwas über den momentanen Leistungsstand des Kindes aus, ob es etwas zu 100% schon kann, zu 75% schon kann, halb kann oder eben eher weniger als halb.

Für mich sind die Schulzeugnisse in Klasse 1 und 2 nichts weiter als Arbeitszeugnisse, die der Arbeitgeber auch immer positiv zu formulieren hat. Wie heißt es da so schön: "War stets bemüht..."

Hier mal die Übersetzungshilfe für die Eltern, welche Schulnoten sich dahinter verbergen.

--> <https://magazin.sofatutor.com/eltern/schulze...entschluesseln/>

In der DDR gab es auch bereits ab Klasse 1 Noten, hat auch funktioniert.

Beitrag von „Flipper79“ vom 5. Juli 2022 09:37

Zitat von plattyplus

Könntet ihr für sie einen Termin beim Amtsarzt machen, um die Erkrankung und Krankschreibung bestätigen zu lassen? Das sie selber die Erkrankung auf die Schule zurückführt, würde ich überprüfen lassen. Das riecht doch danach, daß die Kollegin noch eine Rechnung mit der Schulleitung offen hat und so vor der Versetzung noch einmal nachtreten will.

Nachtrag: Da sie an eine andere Schule versetzt wird, würde ich den Amtsarzt bestellen, allein schon um festzustellen, ob sie an dieser neuen Schule überhaupt

dienstfähig ist.

Ich würde mich bedanken, wenn mein Kollegium/ meine Schulleitung mir so etwas unterstellen würde und mich deshalb zum Amtsarzt schicken würde.

Genau diese Denkweise kann ein Grund dafür sein, warum psychische Erkrankungen nach wie vor oftmals als Tabu gelten und man sich lieber mit psych. Problemen zur Arbeit quält bis irgendwann gar nix mehr geht.

Ob und inwiefern ihre psych. Erkrankung auf die Schule zurück zu führen ist,

a) geht niemanden etwas an (wenn überhaupt kann die Kollegin auf freiwilliger Basis ein BEM Gespräch führen, wo so etwas thematisiert wird (und dann geschaut wird, inwiefern man demnächst Abhilfe schafft)

b) hat das das Kollegium / die Schulleitung nicht auf Stimmigkeit zu überprüfen.

Außerdem soll man sie genau deswegen in Ruhe lassen, damit sie sich erholt!

Wenn besagte Kollegin im Koma liegen würde oder das Bein gebrochen wäre, würde man ihr ja auch nicht unterstellen, dass sie den entsprechenden Zustand herbeigeführt hätte bzw. absichtlich eine Krankschreibung bis zu den Sommerferien forciert um das Noten geben zu vermeiden!

In einer gut funktionierenden Schule

a) werden die Klassenarbeitsnoten regelmäßig an einem zentralen Ort dokumentiert

b) werden ggf. auch Quartalsnoten irgendwo zentral dokumentiert (muss nicht, kann).

c) finden ggf. regelmäßig Konferenzen statt, wo über den Leistungsstand der SuS gesprochen wird (muss nicht, kann).

d) holt sich die Klassenleitung zumindest bei den Elternsprechtagen Infos über die SuS ein.

VII. sollte jede Schule darüber nachdenken, dass ein solches "Backup" eingeführt wird, um genau solchen Fällen wie "Wie steht das Kind denn jetzt?/ was können wir schreiben?" zu vermeiden.

Beitrag von „brasstalavista“ vom 5. Juli 2022 09:50

[Zitat von plattyplus](#)

Und ja, ich habe genau solche Leute, die mit ihrem Verhalten und der Nichtleistungserbringung sogar geprahlt haben, bereits kennengelernt.

Haben sicherlich etliche von uns. Und den meisten gelingt trotzdem etwas, wozu wir im Idealfall auch unsere SuS versuchen zu erziehen: Nicht von Einzelfällen auf alle zu schließen und damit Vorurteile zu zementieren.


[Zitat von plattyplus](#)

Könntet ihr für sie einen Termin beim Amtsarzt machen, um die Erkrankung und Krankschreibung bestätigen zu lassen? Das sie selber die Erkrankung auf die Schule zurückführt, würde ich überprüfen lassen. Das riecht doch danach, daß die Kollegin noch eine Rechnung mit der Schulleitung offen hat und so vor der Versetzung noch einmal nachtreten will.

Nachtrag: Da sie an eine andere Schule versetzt wird, würde ich den Amtsarzt bestellen, allein schon um festzustellen, ob sie an dieser neuen Schule überhaupt dienstfähig ist.

[Zitat von plattyplus](#)

Die, die passend krankfeiert, ja genau, "feiert", um ihre ungenügende Arbeitsleistung aus dem kompletten Schuljahr zu vertuschen.

Wildes Spekulieren und markige Sprüche...  Da erübrigt sich offenbar weitere mühsame Diskussion.

Vielen Dank an Flipper79 für Beitrag #33! So sieht es aus, kann ich aus eigener Erfahrung des letzten halben Jahres bestätigen! Und zwar positiv, vorbildliches Kollegium und Schulleitung; kein Druck und keine Aufforderung, aus dem Off trotzdem zu arbeiten.

Beitrag von „Maylin85“ vom 5. Juli 2022 10:05

[Zitat von plattyplus](#)

Das kommt halt alles immer noch weiter oben drauf und wenn man bei uns fragt, wo man etwas dokumentieren soll, dann heißt es praktisch immer nur: "Im Computer".

Wir nutzen dafür tatsächlich noch ganz altmodisch Mappen, in die klassenweise alle schriftlichen Noten eingetragen werden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. Juli 2022 10:43

[Zitat von Susannea](#)

Außerdem kann man mit entsprechendem Material die doch auch in Quarantäne drucken.

Man braucht zumindest Zugriff auf die Datenbank, einen datenschutzunverdächtigen Rechner und die passende Software. Wenn da nichts vorbereitet ist, läuft nichts.

Trotzdem wollte ich hier nicht ohne personelle Redundanzen sein.

Beitrag von „plattypus“ vom 5. Juli 2022 10:51

[Zitat von brasstalavista](#)

Da erübrigt sich offenbar weitere mühsame Diskussion.

Das beruht durchaus auf Gegenseitigkeit. Ich kann jedenfalls nicht verstehen, wie die "gesunden" Kollegen immer weiter mit Arbeit zugeschüttet werden können, weil andere KuK sich nicht im Stande sehen ihre Notenlisten postalisch an die Schule zu schicken. Im konkreten Fall soll jetzt sogar der BufDi ran. Diese Ungleichbehandlung stinkt doch zum Himmel und schlägt bei mir in die gleiche Kerbe wie die Schwangerschaftsvertretung, bei der die Vertretungskraft gar keine Rechte hat und über die Sommerferien natürlich nicht bezahlt wird, wohingegen die Schwangere, oder in diesem Fall Erkrankte, auf Rosen gebettet wird.

Ich denke da in dem anderen Fall daran, daß aus Datenschutzgründen nicht einmal der Name der zu vertretenden Kollegin im Zeitvertrag steht, so daß die Vertreterin gar keine Chance hat nachzuvollziehen, ob sie zurecht vorzeitig wieder entlassen wurde, wenn irgendeine Frau an die Schule zurück kehrt. War die Frau, die ihr da präsentiert wird, wirklich die Kollegin, die sie vertreten hat? Oder wurde die nur aus dem Hut gezaubert, um die Vertretungskraft loszuwerden?

Beitrag von „plattyplus“ vom 5. Juli 2022 10:52

[Zitat von O. Meier](#)

Man braucht zumindest Zugriff auf die Datenbank, einen datenschutzunverdächtigen Rechner und die passende Software. Wenn da nichts vorbereitet ist, läuft nichts.

Du vergißt den Din a3 Farb-Laserdrucker.

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. Juli 2022 11:13

[plattyplus](#) Dein Versuch, die Arbeitsbelastung der einen mit der gesundheitlichen Belastung zu verrechnen, wird beiden nicht gerecht.

Ich jedenfalls kann meine Arbeit nicht deshalb besser erledigen, wenn ich weiß, dass eine Kollegin sich nicht angemessen von ihrer Krankheit erholen kann.

Das Zuschütten mit Arbeit ist das Ergebnis politischer Fehlentscheidungen, wenig nachhaltiger Personalplanung und der Unfähigkeit von Schulleitungen, die weder Maß halten können, noch beurteilen können, was wichtig ist.

Da muss man sich wehren, „Nein“ sagen, Personalrat etc. einschalten, Überlastungsanzeigen schreiben und remonstrieren. Jede muss sich auch ein wenig um sich selbst kümmern, ohne den anderen vor den Koffer zu scheißen.

Man darf sagen „Das schaffe ich nicht.“, aber nicht „Soll das doch die kranke Kollegin machen.“

Beitrag von „Ketfesem“ vom 5. Juli 2022 11:51

[Zitat von O. Meier](#)

Man darf sagen „Das schaffe ich nicht.“, aber nicht „Soll das doch die kranke Kollegin machen.“

Die Frage ist dann halt nur, WER die Arbeit machen soll. Es läuft doch in jedem Fall auf Mehrarbeit für irgendjemanden hinaus, weil sicher nicht die "eigentliche" Arbeit einer Lehrkraft wegfallen kann, weil sie die Zeugnisse für die Klasse der erkrankten Kollegin schreibt. Es ist in dem Fall schlicht mehr Arbeit als Arbeitskräfte da...

Ich finde das schon echt schwierig!

Beitrag von „chemikus08“ vom 5. Juli 2022 11:53

Das war mal wieder höchst intereressant alles zu lesen. Insbesondere wenn dann angefangen wird alles mutmassliche zu interpretieren und zu unterstellen. Im Prinzip stingt der Fisch aber immer vom Kopf zuerst. Schule muss organisatorisch auf solch eine Situation vorbereitet sein. Die Kollegin hätte auch tot umfallen können und auf Anhieb sind keine Verwandten erreichbar, die nach Notizen schauen könne. Wie bitte soll dann ein anderer Kollege, auf welcher Grundlage eine Note festlegen. Gnuu diese Frage, würde ich als SL an die übergeordnete Behörde weiterleiten. Oder hat er Angst mit genau dem o.g. Vorwurf konfrontiert zu werden.

Mal ein Beispiel, wie es laufen kann. Kolleg:in x erkrankt plötzlich und kommt ins Krankenhaus. Nach zwei Wochen ist eine Anschlussheilbehandlung angesagt die irgendwo in Pusemuckel stattfindet. Kolleg:in hat keine Schulsachen dabei und kann auch keinen anrufen der zu Hause irgendwelche Unterlagen sucht.K. wird angerufen wegen ZeugnisKonferenz und man bittet um Noten. Jeder der aus dem Kopf heraus eigentlich noch nicht mal vier stehen konnte hat die vier gekriegt, wer aus dem Kopf als überdurchschnittlich hängengeblieben ist die eins oder zwei und alle anderen eine drei. War etwas besser als würfeln. Korrekterweise muss man aber sagen, dass auch hier Schule versäumt hat, ein Verfahren festzulegen, wie auf solche Daten jederzeit zurückgegriffen werden kann. Eigentlich hätte der/die KuK antworten müssen: "Tut mir leid, Angabe erfolgt in zwei Wochen". Die wären ausgetickt auf der ZeugnisKonferenz. Un wenn Ihr mal ganz ehrlich seid,dass Problem besteht an den meisten Schulen. Was aber auch damit zu tun hat, das uns keine Arbeitszeit zur Verfügung steht um in den Feinschliff zu gehen. Das mach mal wieder deutlich wie wichtig Überlastungsanzeigen sein können!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Juli 2022 11:53

 [Zitat von Flipper79](#)

In einer gut funktionierenden Schule

- a) werden die Klassenarbeitsnoten regelmäßig an einem zentralen Ort dokumentiert
- b) werden ggf. auch Quartalsnoten irgendwo zentral dokumentiert (muss nicht, kann).
- c) finden ggf. regelmäßig Konferenzen statt, wo über den Leistungsstand der SuS gesprochen wird (muss nicht, kann).
- d) holt sich die Klassenleitung zumindest bei den Elternsprechtagen Infos über die SuS ein

- a) in der Grundschule sind Zeugnisse mehr als nur Klassenarbeitsnoten.
- b) Quartalsergebnisse sind mir in der Grundschule nicht bekannt
- c) In der Grundschule gibt es keine regelmäßigen Konferenzen zum Leistungsstand
- d) die Kollegin ist die Klassenleitung

In der Grundschule sind Zeugnisse mehr als Noten. Es sind Langzeitbeurteilungen, Entwicklungsdokumentationen, Beurteilung aufgrund der intensiven Arbeit mit den Kindern.

Das lässt sich nicht mal eben als Note ausdrücken oder spontan von einer Vertretung übernehmen.

Viele Kolleginnen können ihre Zeugnisse aus dem Kopf schreiben. Weil sie die Kinder kennen. Sollte sie auch. Besser ist es aber, wenn sie entsprechende Notizen, Portfolios, etc hat.

Die kann und muss man dann auch weitergeben.

Für das Notieren braucht es in der Grundschule aber nicht dein a-d, sondern es gehört zur allgemeinen Verpflichtung der Lehrperson, diese Doku zu führen (und sie dann auch logischerweise zur Verfügung zu stellen).

Als Schulleiter würde ich mich in der Situation ans Schulumt und den Personalrat wenden. Das Schulumt soll entscheiden. Auch darüber, ob es sich bei dem Verhalten der Kollegin (nicht Führen bzw. Nicht-Rausgabe von eigenständigen Dokumentationen) um ein schweres Dienstvergehen handelt.

(In diesem Zusammenhang kann ich auch den Ruf nach dem Amtsarzt verstehen.)

Beitrag von „chemikus08“ vom 5. Juli 2022 12:00

kleiner gruener frosch

Und jetzt aufgepasst:

Weiß Du ob die Kollegin sich geweigert hat. Oder kam sie im Moment vielleicht gar nicht an ihre Unterlagen wegen Reha oder Klinik? War sie vielleicht tatsächlich auch gar nicht in der Fassung sich darum zu kümmern? Du weißt schon, dass beispielstweise bei einer schweren Depression die Betroffenen möglicherweise über Wochen schon Schwierigkeiten haben, mprgens aus dem Bett zu kommen?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Juli 2022 12:08

Ich kann mich nur an dem orientieren, was zubdem Fall hier erzählt wird.

Zitat

Einen Kontakt zu irgendjemanden an der Schule lehnt und blockiert sie hartnäckig ab. Ein Austausch an Daten, Aufschrieben, etc. findet also nicht statt.

Ja, sie weigert sich. Warum kann man nur mutmaßen. Möchte ich eigentlich auch nicht.

Aber wenn sie eine vernünftige, selbstverantwortliche Dokumentation hat, wäre das Rausgeben kein Problem.

Kl. Gr. Frosch

P.S.: schöne Grüße von Barra auf den Äußeren Hebriden.

Beitrag von „fossi74“ vom 5. Juli 2022 13:14

Zitat von Flupp

Ein Tipp an alle Kolleginnen und Kollegen in Leitungspositionen: Bitte überlegt mal, welche Personen an bestimmten Zeitpunkten nicht ausfallen dürfen und versucht dies vorzudenken

Mensch, das ist ja mal ein guter Vorschlag! Muss gleich mal überlegen, ob ich da mal drüber nachdenke.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 5. Juli 2022 13:14

Ich finde es erschreckend, wie hier mit der Kollegin umgegangen wird.

Um mal aus die Sicht einer Betroffenen einzunehmen: Eine gute Freundin unserer Familie ist GS-Lehrerin. Im November wurde bei ihr ein schwerer Burnout diagnostiziert. Sie hatte sich vorher schon wochenlang noch irgendwie zur Arbeit geschleppt, obwohl sie nicht mehr konnte, weil es auch an ihrer GS keinerlei Reserven mehr gibt - im Gegenteil, ihre Parallelklasse wurde schon von einer ungelernten Kraft aus dem Ganztagspool übernommen, weil deren KL im September in die Burnout-Krankschreibung gegangen ist. Sie wollte weder diese völlig überforderte "Einspringerin" noch das Kollegium hängen lassen, und ist dabei schlussendlich immer tiefer in den Burnout gerutscht. Seit November ist sie nun wie gesagt selbst krankgeschrieben und es sieht bislang nicht so aus, als ginge sie im nächsten Schuljahr wieder zur Schule. Im privaten Rahmen kann man mit ihr gut reden und auch einiges unternehmen. Aber sobald das Thema Schule aufkommt, treten ihr die Tränen in die Augen und sie beginnt nach kürzester Zeit unkontrolliert zu weinen.

Wäre diese Freundin die betroffene Kollegin, würde es sich ihr und der Schulleitung verbieten, wegen irgendwelcher Aufzeichnungen in Kontakt miteinander zu treten, auch wenn sie zu Hause Zugang dazu hätte. Das würde ihrer Pflicht, nichts der Genesung abträglichen zu tun, deutlich zuwiderlaufen.

Meine Bekannte hatte Glück, dass sie nicht direkt zu den Zeugnissen ausfiel. Aber wer weiß schon, ob der Fall aus diesem Thread nicht ähnlich gelagert ist?

Ich finde es erschreckend, wie wenig Menschen, die das Glück haben gesund zu sein, Rücksicht auf Menschen nehmen, denen es nicht so ergeht; dass sie fordern, dass diese weiter Kontakt zum Arbeitgeber pflegen; dass impliziert wird, wer das nicht täte gehöre drangsaliert (der Vorschlag, den Amtsarzt einzuschalten, las sich für mich jedenfalls nicht konstruktiv, sondern eben als Versuch, die vermutlich faule Kollegin zur Mitarbeit zu zwingen).

Das Problem, vor dem die Schule hier steht, ist systemisch bedingt, nicht durch die Kollegin. Sie hat für das Versagen des Systems nicht die Verantwortung zu übernehmen.

Dann gibt es halt Zeugnisse nach bestem Wissen und Gewissen: Halbjahreszeugnisse anschauen, Kinder die letzten zwei Wochen beobachten und schauen, ob gravierende Abweichungen zu verzeichnen sind. Wenn nicht, gibt's halt den Text (leicht abgewandelt)

nochmal. Ansonsten Ansage an die Eltern: "In nahezu allen Fällen profitierten die Kinder und Familien vom KL-Prinzip und der besonders engen Betreuung, leider ist hier ein außergewöhnlicher Fall aufgetreten, der eine Schwachstelle offenbart. Die vertretenden KuK werden die Aufgabe der KL nach bestem Wissen und Gewissen übernehmen, bitte haben Sie Verständnis, dass ihre Beobachtungen nicht so detailliert ausfallen können wie die der KL. Im nächsten Schuljahr übernimmt eine neue KL die Klasse, um wieder gewohnt detaillierte und gesicherte Diagnosen des Leistungsstandes zu ermöglichen."

Was sollen die Eltern denn tun? Widerspruch gegen ein Zeugnis einlegen, weil sie gern einen zweiten Satz zur Rechtschreibleistung gehabt hätten? Selbst wenn jemand auf die dämliche Idee käme: Unfähigkeit ist kein Dienstvergehen, und wenn eine genauere Beurteilung aufgrund der Situation nicht möglich war, dann gibt es nichts zu befürchten.

Ohnehin finde ich, dass die Bedeutung dieser Zeugnisse doch etwas niedriger gehängt werden darf: Die Kids können am Ende dasselbe wie mit durch die KL geschriebenem Zeugnis, sie werden alle in die nächste Klasse versetzt, und haben dann hoffentlich wieder eine stetige Betreuung und genauere Diagnosen. Keine Zukunft oder Gegenwart wird hier versaut. Natürlich wäre es schön, wenn das Zeugnis den aktuellen Leistungsstand auch noch einmal schriftlich fixiert transparent machen würde (mündlich dürfte das zuletzt zumindest zum EST des 2.HJ geschehen sein), aber jetzt geht es halt mal nicht.

Schule sollte weniger Schiss vor Eltern haben und sich mal überlegen, ob ein Zeugnis der 2. Klasse es wert ist, kranke KuK so unter Druck zu setzen.

Also wäre mein Vorschlag: Wer auch immer die Klasse in den letzten Wochen betreut vergleicht ganz punktuell das HJ-Zeugnis mit dem Eindruck von den Kids jetzt und notiert, wo Abweichungen feststellbar sind. Mit den Notizen erstellen alle KuK die Zeugnisse, basierend auf den HJ-Zeugnissen. Und die kranke Kollegin wird in Ruhe gelassen, so wie es ihr Recht ist.

Beitrag von „turtlebaby“ vom 5. Juli 2022 13:45

Danke für diesen versöhnlichen Beitrag, der einfach mal aufgezeigt hat, wie es auf der anderen Seite aussehen *kann*. Vielleicht verbirgt sich hinter der "Weigerung" manch einer Person ein Problem, dass man einfach nicht sieht und an dieser Stelle hat es ja offensichtlich schon einen problematischen Vorlauf gegeben.

Auch den Hinweis, dass es sich um ein Zeugnis in der 2. Klasse handelt, was mit Sicherheit nicht entscheidend für den weiteren Lebensweg ist, finde ich sehr sinnvoll - klar brauchen die Kinder etwas "in der Hand" - aber das wird sich doch auch anders lösen lassen. Wirklich verstehen sie doch sowieso nicht, was sich hinter den Formulierungen verbirgt (und die meisten Eltern ehrlich

gesagt auch nicht).

Die Forderung nach dem Amtsarzt finde ich auch sehr ungewöhnlich. Ich bin bisher immer davon ausgegangen, dass eine Überprüfung der Dienstfähigkeit begründet werden muss und es dazu einer mehrwöchigen Krankschreibung und der Perspektive, dass die Person auch nicht in absehbarer Zeit wieder einsetzbar ist, bedarf. Auf welcher Basis soll man denn die Kollegin sonst dorthin schicken?

Beitrag von „Flupp“ vom 5. Juli 2022 13:46

[Zitat von fossi74](#)

Mensch, das ist ja mal ein guter Vorschlag! Muss gleich mal überlegen, ob ich da mal drüber nachdenke.

Aus Erfahrung muss das leider so banal sein.

Ist ja wie eine Gefährdungsbeurteilung: Was kann passieren? Was tue ich, damit das nicht passiert?

Beitrag von „plattyplus“ vom 5. Juli 2022 13:52

[Zitat von Midnatsol](#)

Um mal aus die Sicht einer Betroffenen einzunehmen: Eine gute Freundin unserer Familie ist GS-Lehrerin. Im November wurde bei ihr ein schwerer Burnout diagnostiziert. Sie hatte sich vorher schon wochenlang noch irgendwie zur Arbeit geschleppt, obwohl sie nicht mehr konnte, weil es auch an ihrer GS keinerlei Reserven mehr gibt - im Gegenteil, ihre Parallelklasse wurde schon von einer ungelernten Kraft aus dem Ganztagspool übernommen, weil deren KL im September in die Burnout-Krankschreibung gegangen ist. **Sie wollte weder diese völlig überforderte "Einspringerin" noch das Kollegium hängen lassen, und ist dabei schlussendlich immer tiefer in den Burnout gerutscht.**

Und genau deswegen schreibe ich das hier so hart. Dadurch, daß jetzt andere Kolleg*innen die Aufgaben noch oben drauf gepackt bekommen, kommen eben diese ihrem eigenen Burnout näher.

Beitrag von „CDL“ vom 5. Juli 2022 13:52

Zitat von Susannea

(...)

Wenn sie krank geschrieben ist, muss sie gar nichts.

Zeugnisse neu erstellen muss sie natürlich nicht, wenn sie krank geschrieben ist. Ihre bisherigen Notizen muss sie aber sehr wohl weiterreichen, wenn sie nicht z.B. infolge eines KKH-Aufenthalts selbst dazu noch zu schwer erkrankt ist bzw. verhindert ist und das ist auch zumutbar im Regelfall.

Beitrag von „CDL“ vom 5. Juli 2022 14:02

Zitat von plattyplus

Und mal wieder müssen alle KuK unter ein paar wenigen Querulanten leiden.



Und ja, in dem hiesigen Fall würde ich als SL der Kollegin wohl höchstpersönlich einen Krankenbesuch abstaten, um die Aufzeichnungen zwecks Zeugniserstellung abzuholen.

Eine erkrankte Kollegin ist aber keine Querulantin und Schulleitungen sollten nicht nur ihre Verpflichtungen gegenüber den anderen KuK ernstnehmen, sondern auch ihre Grenzen gegenüber erkrankten KuK. Ich würde es mir verbitten, meine SL unangemeldet und ungebeten auf der Türmatte stehen zu haben und würde in so einem Fall durchaus auch über die Hinzuziehung des Personalrats nachdenken, um der SL gegenüber zu verdeutlichen, wo und wie dienstliche Erwartungen zu stellen sind und wo intolerable Grenzverletzungen beginnen.

Wenn die Kollegin gesundheitlich gesehen dazu imstande ist (z.B. bei einem unkomplizierten Beinbruch, den sie zuhause aktuell noch auskurieren muss, weil sie damit ihrer 2.Klasse nicht hinterherhüpfen könnte) muss die SL sie dazu auffordern, ihre Notizen weiterzureichen. Geht das jedoch tatsächlich gar nicht, dann ist der einzige Grund, warum die SL ggf. mal auf der Matte stehen könnte, um einen Blumenstrauß und Genesungswünsche zu überreichen, mehr aber auch keinesfalls und das auch nur, wenn das Verhältnis entsprechend gut und persönlich ist.

Beitrag von „plattypus“ vom 5. Juli 2022 14:08

Zitat von CDL

Ich würde es mir verbitten, meine SL unangemeldet und ungebeten auf der Türmatte stehen zu haben

Wie kommst du auf "unangemeldet"?

Aber wenn wir schon dabei sind, daß die erkrankte Kollegin auf keinen Fall in irgendeiner Art und Weise kontaktiert werden darf, würde ich das gerne durch den Amtsarzt bestätigt haben. Ansonsten wird sie ja wohl in der Lage sein ihre bisher erarbeitete Dokumentation postalisch der Schule auszuhändigen. Sollte auch das nicht möglich sein, liegt der Verdacht nahe, daß sie diese gar nicht angefertigt hat und die "Krankheit" nur der Verdeckung dient.

Beitrag von „CDL“ vom 5. Juli 2022 14:15

Zitat von Susannea

Ich kann dir sagen, dass wir gerade einen ähnlichen Fall haben und wenn die Kollegin nicht von sich aus angerufen hätte (und gleich gesagt hat, sie hat heute einen guten Tag, so dass sie sogar schafft die Schule anzurufen), hätte nichts passieren dürfen und das auch zurecht, denn jeder Kontakt verschlimmert meist die Symptome bei psychischen Erkrankungen (und das sind leider die, die wir aktuell gehäuft haben, alleine drei Burnouts dieses Schuljahr).

Allerdings gibts bei uns auch kein Blabla, sondern nur Kreuze und die verstehen eh die meisten Eltern nicht

Ich war in diesem Schuljahr infolge von Mobbing vier Wochen krank geschrieben. Mir hat es enorm geholfen, dass meine SL, die keine Diagnose/Ursache kannte zu dem Zeitpunkt, aber ein gutes Gespür dafür, wie ihre Lehrkräfte ticken, sich telefonisch bei mir gemeldet hat, um 1. abzusprechen, wie wir in meinen Abschlussklassen vorgehen, sowie 2. vorsichtig nachzuhören, ob und was passiert wäre, dass es mir so schlecht gehe, ob das mit bestimmten Vorfällen im Kollegium zu tun habe (die ihr gerüchteweise bereits zu Ohren gekommen waren). Das hat mir unglaublich geholfen, dass sie selbst das angesprochen und mir den Rücken gestärkt hat und

war ein wichtiger Beitrag, damit ich auch wieder in die Schule gehen konnte, obgleich die Mobber dort weiterhin tätig sind und nicht entscheidend anständiger mit mir umgehen als davor.

Gerade bei allen Arten psychischer Erkrankungen gibt es kein Schema F, das für alle Personen und Fälle angemessen wäre, sondern es ist wichtig individuelle Grenzen deutlich zu machen bzw. wahrzunehmen und zu achten, aber auch Entlastungsmöglichkeiten individuell zu besprechen. Ich war damals froh, dass ich mit absprechen konnte, wie das in meinen Klassen aufgefangen werden kann, weil es mich entlastet hat zu wissen, dass es dafür eine gute Lösung gibt, weiterführende Bitten musste ich aber dann abweisen so wie es mir ging, weil ich erst einmal einen echten Abstand benötigt habe von der Schule, um die ganzen Vorfälle verarbeiten zu können, die mich krank gemacht hatten.

Beitrag von „turtlebaby“ vom 5. Juli 2022 14:23

Noch einmal möchte ich hier die Frage stellen : Ich bin bisher immer davon ausgegangen, dass eine Überprüfung der Dienstfähigkeit begründet werden muss und es dazu einer mehrwöchigen Krankschreibung und der Perspektive, dass die Person auch nicht in absehbarer Zeit wieder einsetzbar ist, bedarf. Auf welcher Basis soll man denn die Kollegin sonst dorthin schicken?

Ich meine diese Frage wirklich ernst. Es herrscht in Lehrerzimmern oft diese Vorstellung , dass der „Amtsarzt“ irgendwelche Überprüfungen durchführt. Auf welcher Grundlage ? Und was genau soll der Amtsarzt überprüfen ?

Ich weiß , dass unsere Schulleitung mal gesagt hat, dass es da klare Regeln gibt und man nicht einfach jemanden „ zum Amtsarzt schicken“ kann.

Beitrag von „Maylin85“ vom 5. Juli 2022 14:24

[Zitat von plattyplus](#)

Sollte auch das nicht möglich sein, liegt der Verdacht nahe, daß sie diese gar nicht angefertigt hat und die "Krankheit" nur der Verdeckung dient.

Selbst wenn... stellt sich heraus, dass die psychische Belastung schon in den Wochen und Monaten vor dem Ausfall so groß war, dass die Kollegin nur noch die äußere Fassade aufrecht halten konnte und nicht unmittelbar sichtbaren Aufgaben wie der Dokumentation schon nicht mehr gerecht werden konnte, was ändert das dann am Ist-Zustand?

Möchte man so etwas vermeiden, muss man sicherstellen, dass Dokumentationen regelmäßig an einem zentral abrufbaren Ort erfolgen. Dort würde dann auch rechtzeitig auffallen, wenn etwas fehlt.

Beitrag von „CDL“ vom 5. Juli 2022 14:25

Zitat von plattyplus

Könntet ihr für sie einen Termin beim Amtsarzt machen, um die Erkrankung und Krankschreibung bestätigen zu lassen? Das sie selber die Erkrankung auf die Schule zurückführt, würde ich überprüfen lassen. Das riecht doch danach, daß die Kollegin noch eine Rechnung mit der Schulleitung offen hat und so vor der Versetzung noch einmal nachtreten will.

Nachtrag: Da sie an eine andere Schule versetzt wird, würde ich den Amtsarzt bestellen, allein schon um festzustellen, ob sie an dieser neuen Schule überhaupt dienstfähig ist.

Nein, so etwas dürfen natürlich die KuK schon gar nicht machen, aber auch die SL nicht. So etwas muss das Schulamt im Benehmen mit dem zuständigen RP entscheiden. Ich finde es durchaus nachvollziehbar aufgrund meiner eigenen Geschichte in diesem Schuljahr, dass einen die eigene Schule krank machen kann und auch, dass man mit den dafür hauptsächlich verantwortlichen Personen dann erst einmal keinen Umgang mehr haben kann, weil dieser Umgang der Heilung abträglich wäre. Ich würde an der Stelle eher versuchen den Personalrat als Vermittler hinzuzuziehen, damit dieser die Notizen anfragt, aber auch der Kollegin deutlich machen kann, dass sie zu deren Weitergabe verpflichtet ist (die Weitergabe könnte dann ja evtl. auch als Entlastung über den PR laufen, das ist dann auch ein Zeichen an die Kollegin, dass ihre gesundheitlichen Belange an dieser Stelle ernst genommen werden, sie ihren dienstlichen Pflichten aber auch nachkommen sollte, vor allem, um mit der alten Schule in Ruhe abschließen zu können.

Beitrag von „Flipper79“ vom 5. Juli 2022 14:29

[Zitat von plattyplus](#)

Aber wenn wir schon dabei sind, daß die erkrankte Kollegin auf keinen Fall in irgendeiner Art und Weise kontaktiert werden darf, würde ich das gerne durch den Amtsarzt bestätigt haben. Ansonsten wird sie ja wohl in der Lage sein ihre bisher erarbeitete Dokumentation postalisch der Schule auszuhändigen. Sollte auch das nicht möglich sein, liegt der Verdacht nahe, daß sie diese gar nicht angefertigt hat und die "Krankheit" nur der Verdeckung dient.

Bei psychischen Erkrankungen kann es sein, dass selbst die Aushändigung der erarbeiteten Dokumentationen zu viel ist, ja selbst die Körperpflege oder scheinbar harmlose Haushaltstätigkeiten können zu viel sein.

Jedenfalls muss es irgendeine Möglichkeit geben, dass eine Schule auf einen solchen Fall vorbereitet ist.

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Juli 2022 14:50

[Zitat von O. Meier](#)

Man braucht zumindest Zugriff auf die Datenbank, einen datenschutzunverdächtigen Rechner und die passende Software. Wenn da nichts vorbereitet ist, läuft nichts.

Trotzdem wollte ich hier nicht ohne personelle Redundanzen sein.

Braucht es bei uns alles nicht, die Zeugnisse sind einfache PDF-Dateien 😊

[Zitat von plattyplus](#)

Du vergißt den Din a3 Farb-Laserdrucker.

Auch das nicht, A3 eh nicht, sondern nur a4 und Laserdrucker auch nicht unbedingt.

[Zitat von plattyplus](#)

Für mich sind die Schulzeugnisse in Klasse 1 und 2 nichts weiter als Arbeitszeugnisse, die der Arbeitgeber auch immer positiv zu formulieren hat. Wie heißt es da so schön: "War stets bemüht..."

Tja, wie gesagt, bei uns wird da gar nichts formuliert, sondern nur angekreuzt und da auch nichts mit wohlwollend 😊

Beitrag von „Meer“ vom 5. Juli 2022 15:43

Zitat von Susannea

Braucht es bei uns alles nicht, die Zeugnisse sind einfache PDF-Dateien 😊

Auch die müssten über entsprechenden Server dann zu der Person... Oder wolltest du die etwas (wahrscheinlich auch noch unverschlüsselt) per Mail schicken?

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Juli 2022 15:46

Zitat von Meer

Auch die müssten über entsprechenden Server dann zu der Person... Oder wolltest du die etwas (wahrscheinlich auch noch unverschlüsselt) per Mail schicken?

Bei uns werden die auf einem Stick transportiert, der kommt in einen Briefumschlag und in den Briefkasten.

Meine Schulleiterin war jetzt die letzten zwei Wochen in Quarantäne und du wirst es nicht glauben, die hat die Zeugnisse dann auch nach Hause bekommen usw.

War überhaupt kein Problem

Achso und unsere Zeugnisse haben wir fast alle an den privaten PCs geschrieben und dann mit Stick in der Schule gedruckt. Ging gar nicht anders, denn mit Libre Office, was wir in der Schule haben, könnte man die Kreuze nicht setzen.

Beitrag von „Alasam“ vom 5. Juli 2022 16:04

[Zitat von Susannea](#)

Achso und unsere Zeugnisse haben wir fast alle an den privaten PCs geschrieben und dann mit Stick in der Schule gedruckt. Ging gar nicht anders, denn mit Libre Office, was wir in der Schule haben, könnte man die Kreuze nicht setzen.

Wird dann von euch erwartet, dass ihr an euren privaten PCs Programme habt, mit denen sich die Kreuze setzen lassen? Ich habe zu Hause auch "nur" Libre Office.

Wie lässt sich das bei euch mit dem Datenschutz vereinbaren, Zeugnisse auf den privaten Rechnern zu bearbeiten/zu öffnen?

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Juli 2022 16:30

[Zitat von Alasam](#)

Wird dann von euch erwartet, dass ihr an euren privaten PCs Programme habt, mit denen sich die Kreuze setzen lassen? Ich habe zu Hause auch "nur" Libre Office.

Wie lässt sich das bei euch mit dem Datenschutz vereinbaren, Zeugnisse auf den privaten Rechnern zu bearbeiten/zu öffnen?

Datenschutzrechtlich hat es noch nie jemanden gekratzt und ja, wird scheinbar erwartet. Auch, dass wir Drucker haben usw. denn der Schul-Drucker ging zwischendurch nicht, der der Konrektorin druckte nicht mehr doppelseitig usw.

Beitrag von „missmarple17“ vom 5. Juli 2022 16:40

Hier ein kleines Update ☐☐:

Inzwischen ist zumindest geklärt, wer die Zeugnisse schreibt. Nach mehrmaligem Kontakt mit dem Schulamt wurde nun festgelegt, dass die Kollegen, die keine KL sind, die Aufgabe übernehmen (2) plus SL. Somit hat also jeder 9 Zeugnisse zu erledigen.

Da am Montag Zeugiskonferenz ist, musste jetzt wirklich dringend eine Entscheidung/Lösung her...

Auch die Noten liegen mittlerweile vor; allerdings auch nur die Noten und keine Berichte, Notizen oder irgendwelche sonstigen Informationen. Das Schulamt hat uns erlaubt, eine *Zitat*: „abgespeckte Version“ der Schulberichte verfassen zu dürfen. Diese orientiert sich am Notenbild und an Standardtexten, wie man sie aus klassischen Zeugnisprogrammen kennt. Es gibt nunmal einfach keine andere Grundlage.

Die Eltern wurden heute darüber informiert.

Ganz davon abgesehen ist dies alles natürlich für die Kinder ein Jammer, die sich noch gerne nach zwei Jahren Unterricht von ihrer KL verabschiedet hätten (und schon einiges geplant hatten).

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. Juli 2022 18:16

Schon irgendwie erschreckend, wie hier über die kranke Kollegin gehetzt wird. Wahrscheinlich dachte sie, sie schafft es noch bis zu den Sommerferien und nun hat "Es" (ihr psychisches Problem) sie schachmatt gesetzt. Ja, das gibt es, auch bei körperlichen Krankheiten, die man plötzlich nicht mehr ignorieren kann. Mir ging es kurz vor den Sommerferien mal ähnlich. Ich hatte eine 4. Klasse, also Abschluss und Klassenfest standen noch aus.

Mir ging es schon länger sauschlecht (körperliche Erkrankung). OP Termin in den Sommerferien. 2 Wochen vorher wurde ich notfallmäßig eingeliefert. Es war überhaupt nicht schön, mitzubekommen, wie Eltern über mich herzogen. Ferienverlängerung und so. Die hätte doch auch in den Ferien....

Also alle mal schön die Klappe halten hier. Dass sie jetzt nicht kommuniziert, zeigt doch, wie schlecht es ihr geht.

Beitrag von „plattyplus“ vom 5. Juli 2022 18:19

 [Zitat von Laborhund](#)

Ich kann nachvollziehen, wovon deine Aufgebrachtheit zeugt, jedoch stimmt mich die Art der Formulierung deiner von mir zitierten Zeilen zugegebenermaßen etwas traurig. Traurig vor allem deswegen, weil ich annehme, dass es in einer solchen Situation einige KuK -vor allem jene, die die Arbeit der erkrankten Kollegin übernehmen müssen- gibt, die ähnlich denken würden und genau aus diesem Grund möchte ich bei deinen Zeilen nicht speziell auf dich eingehen, sondern auf die Allgemeinheit schließen.

Ich habe es halt schon mehrfach erlebt, daß bestimmte Kollegen immer wieder Krankmeldungen einreichen und sich so vor ungeliebten Aufgaben drücken. Den letzten Zwist hatte ich deswegen gerade erst vor 2 Wochen mit unserem SV-Lehrer. Er hatte bestimmte Schüler zu Gesprächen eingeladen, war dann aber selber nicht zu den Terminen zugegen. Jedenfalls standen morgens die Schüler/Azubis samt Eltern/Ausbildungsbetrieben vorm Lehrerzimmer und der werte Kollege, der das alles angeleiert hatte, war natürlich krank. Er hielt es auch nicht für nötig uns über die Termine zu informieren, so daß wir uns irgendwie darauf hätten vorbereiten können. Ihn darauf angesprochen, warum es denn nicht wenigstens ein Telefonat oder eine eMail gab mit der Information, kam als Antwort nur, daß jemand, der "krank" ist, ab der Sekunde sofort den Hammer fallen lassen kann, egal wie drastisch die Folgen für das System Schule sind.

[Zitat von turtlebaby](#)

Ich bin bisher immer davon ausgegangen, dass eine Überprüfung der Dienstfähigkeit begründet werden muss und es dazu einer mehrwöchigen Krankschreibung und der Perspektive, dass die Person auch nicht in absehbarer Zeit wieder einsetzbar ist, bedarf. Auf welcher Basis soll man denn die Kollegin sonst dorthin schicken?

Ich meine diese Frage wirklich ernst. Es herrscht in Lehrerzimmern oft diese Vorstellung, dass der „Amtsarzt“ irgendwelche Überprüfungen durchführt. Auf welcher Grundlage? Und was genau soll der Amtsarzt überprüfen?

Wir hatten so einen Fall, bei dem der Kollege zum Amtsarzt geschickt wurde. Da lief es so, daß der Kollege sich zu Schuljahresbeginn weigerte eine Abschlußklasse zu übernehmen, weil er dann ja auch die Abschlußprüfung stellen müsse und dieses ihm nicht zumutbar sei. Er verwies auch gleich darauf, daß er sich dann im entsprechenden Zeitraum krankmelden würde, um der Pflicht zur der Erstellung der Abschlußprüfung aus dem Weg zu gehen. Ein halbes Jahr später kam es dann, wie es kommen mußte. Pünktlich zur Abgabe der Prüfungsvorschläge war der Kollege 5 Wochen "erkrankt". Aufgrund seiner Drohung zu Beginn des Schuljahres durfte der Kollege dann beim Amtsarzt vorstellig werden, welcher ihm die vollständige Dienstfähigkeit attestierte. Daraufhin durfte er dann die Abschlußprüfung unter persönlicher Aufsicht der Schulleitung anfertigen. Es geht also doch. Jedenfalls war der Rest des Kollegiums danach am Jubeln, daß endlich mal jemand dem werten Herrn Kollegen die Stirn geboten hat.

Es gibt halt im System immer wieder Kollegen, die "defekt spielen" (siehe Spieltheorie) und leider auch viel zu oft damit durchkommen. So haben wir z.B. einige Kollegen, die nicht mehr als Klassenlehrer eingesetzt werden, weil sie sich dann höchstwahrscheinlich doch wieder ihren Verwaltungspflichten entziehen.

[Zitat von missmarple17](#)

Sie ist krank geschrieben aufgrund psychischer Probleme, **die sie auf die Schule zurückführt**. Einen Kontakt zu irgendjemanden an der Schule lehnt und blockiert sie hartnäckig ab.

Und in dem hier präsentierten Fall denke ich von der beschriebenen Kollegin genau das Gleiche. So lange sie die Kraft hat Kontaktversuche abzublocken kann sie nicht wirklich schwer erkrankt sein und das ihre Krankheit schulbedingt ist, vermutet auch nur sie selber. Ärztlich bestätigt ist da rein gar nichts.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Juli 2022 18:20

Liest sich wie eine gute Lösung.

Aber Dreh- und Angelpunkt ist weiterhin, dass eine entsprechende Dokumentation vorliegen muss. Die liegt hier scheinbar nur eingeschränkt vor.

Als Schulleiter vertraue ich da auch dem Kolleginnen, dass die das ordnungsgemäß machen. Da muss ich kein Kontrollfreak sein. Die sind alle erwachsen und kennen ihre Pflichten.

Bzgl. "Man kann das Halbjahreszeugnis nutzen" ... dürfte hier auch schwierig sein. In Klasse 2 gibt es meiner Erfahrung nach eher selten Halbjahreszeugnisse.

Was ich hier auch (mal wieder) schwierig finde. Die Zeugnis-Situation in der Grundschule lässt sich von außerhalb der Grundschule imho schlecht beurteilen. Am weiterführenden Schulen reichen vielleicht Notentabellen. An Grundschulen nicht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Juli 2022 18:27

[Zitat von Ketfesem](#)

Die Frage ist dann halt nur, WER die Arbeit machen soll. Es läuft doch in jedem Fall auf Mehrarbeit für irgendjemanden hinaus, weil sicher nicht die "eigentliche" Arbeit einer Lehrkraft wegfallen kann, weil sie die Zeugnisse für die Klasse der erkrankten Kollegin schreibt. Es ist in dem Fall schlicht mehr Arbeit als Arbeitskräfte da...

Ich finde das schon echt schwierig!

Klar ist das schwierig. Als einer meiner Kollegen im April plötzlich verstorben ist, mussten wir auch sehen, wie wir klarkommen. Seine Witwe hat uns zwar seine Unterlagen, USB-Sticks, Notenlisten usw. zur Verfügung gestellt, aber die mussten wir ja auch erstmal sichten.

Und jemand aus unserer Abteilung musste ja auch seine Klassenlehrerschaft übernehmen und damit nun auch seine Zeugniskonferenz vorbereiten und durchführen. Natürlich ist das Mehrarbeit und ja: bei uns ist gerade auch Lehrkräftemangel, aber trotzdem haben wir es geschafft, weil wir gut zusammengearbeitet haben.

So etwas passiert doch nicht jeden Tag! Da müssen eben alle mal mit anpacken und helfen.

Beitrag von „laleona“ vom 5. Juli 2022 18:27

Ganz genau, Frosch.

Immer die gleiche Leier.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. Juli 2022 18:32

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Was ich hier auch (mal wieder) schwierig finde. Die Zeugnis-Situation in der Grundschule lässt sich von außerhalb der Grundschule imho schlecht beurteilen. Am weiterführenden Schulen reichen vielleicht Notentabellen. An Grundschulen nicht.

Ach bitte, die paar Kreuze... Selbst die Eltern verstehen sie nicht. Ich gehe davon aus, dass die meisten Lehrer*innen es auch nicht tun und immer in der Mitte das Kreuz setzen.. (habt ihr eine gerade oder ungerade Spaltenzahl?! :-D)

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Juli 2022 18:34

Eine gerade, aber ja, das Gefühl habe ich auch bei vielen Kollegen, dass sie die nicht verstehen, wenn ich mir anschaue, wieviele perfekte Schüler sie in der Klasse haben

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. Juli 2022 18:35

[Zitat von missmarple17](#)

Davon abgesehen ist dies alles natürlich für die Kinder ein Jammer, die sich noch gerne nach zwei Jahren Unterricht von ihrer KL verabschiedet hätten (und schon einiges geplant hatten).

Es scheint ihr wirklich nicht gut zu gehen (bei euch). An kleinen Schulen kann das Mobbing besonders groß sein....

Ich schreibe das jetzt mal ohne Kenntnis der Lage, aber sie kann sich ja hier überhaupt nicht wehren. So wie missmarple das darstellt, verhält sich keine GS-Lehrerin ohne Grund. Das sie jetzt gar nichts weitergeben kann....wir wissen nicht warum Vllt. hat sie irgendwer einfach plötzlich begründet rausgezogen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. Juli 2022 18:36

[Zitat von chilipaprika](#)

Ach bitte, die paar Kreuze... Selbst die Eltern verstehen sie nicht. Ich gehe davon aus, dass die meisten Lehrer*innen es auch nicht tun und immer in der Mitte das Kreuz setzen.. (habt ihr eine gerade oder ungerade Spaltenzahl?! :-D)

Was für Kreuze????

Ankreuzzeugnisse gibt es bei uns nicht. In BY auch nicht. Wo gibt es die überhaupt?

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Juli 2022 18:39

[Zitat von Zauberwald](#)

Was für Kreuze????

Ankreuzzeugnisse gibt es bei uns nicht. In BY auch nicht. Wo gibt es die überhaupt?

Hier 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Juli 2022 18:40

Hier. (Aber auch dafür braucht man Unterlagen. 😊)

Beitrag von „Kathie“ vom 5. Juli 2022 18:46

Ausdrucken, per Hand setzen.

[Zitat von Susannea](#)

Datenschutzrechtlich hat es noch nie jemanden gekratzt und ja, wird scheinbar erwartet. Auch, dass wir Drucker haben usw. denn der Schul-Drucker ging zwischendurch nicht, der der Konrektorin druckte nicht mehr doppelseitig usw.

Ob es noch nie jemanden gekratzt hat, ist nebensächlich. Wenn es datenschutzrechtlich nicht erlaubt ist, darf man es nicht machen.

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Juli 2022 18:50

[Zitat von Kathie](#)

Ausdrucken, per Hand setzen.

Ob es noch nie jemanden gekratzt hat, ist nebensächlich. Wenn es datenschutzrechtlich nicht erlaubt ist, darf man es nicht machen.

Wir dürfen personenbezogene Daten auf Privatgeräten verarbeiten, also warum sollte es nicht erlaubt sein?!?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. Juli 2022 18:53

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Hier. (Aber auch dafür braucht man Unterlagen. 😊)

Ich hätte als Unterlagen auch nur die Tests und 3 Seiten pro Schüler, die ich zum Halbjahr aufgeschrieben habe. Und an denen hat sich oh Wunder, kaum was verändert.

Beitrag von „DFU“ vom 5. Juli 2022 18:59

Schade ist so ein Ausfall immer. Zunächst für denjenigen, der erkrankt ist, dann für

[Zitat von Zauberwald](#)

Was für Kreuze????

Ankreuzzeugnisse gibt es bei uns nicht. In BY auch nicht. Wo gibt es die überhaupt?

In BW habe ich zu irgendeinem Halbjahr (1. oder 2. Klasse) in der Grundschule Ankreuzprotokolle zu den Elterngesprächen, die die Halbjahresinformation ersetzen können, erhalten. Ich fand die sehr detailliert und fast aussagekräftiger als die späteren Zeugnistexte, die man ja auch erst einmal lesen können muss. Zum Jahresende gab es in Klasse 1 und 2 immer Zeugnisse mit Texten und in Klasse 2 auch Noten für Mathematik und Deutsch.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Juli 2022 19:00

[Zitat von Zauberwald](#)

Ich hätte als Unterlagen auch nur die Tests und 3 Seiten pro Schüler, die ich zum Halbjahr aufgeschrieben habe

Das ist mehr als nichts. Aber das muss dann auch der Kollege Kriegen/haben, die Zeugnisse schreibt.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. Juli 2022 19:15

[Zitat von DFU](#)

Schade ist so ein Ausfall immer. Zunächst für denjenigen, der erkrankt ist, dann für

In BW habe ich zu irgendeinem Halbjahr (1. oder 2. Klasse) in der Grundschule Ankreuzprotokolle zu den Elterngesprächen, die die Halbjahresinformation ersetzen können, erhalten. Ich fand die sehr detailliert und fast aussagekräftiger als die späteren Zeugnistexte, die man ja auch erst einmal lesen können muss. Zum Jahresende gab es in Klasse 1 und 2 immer Zeugnisse mit Texten und in Klasse 2 auch Noten für Mathematik und Deutsch.

Aber ihr hattet ja auch die Gespräche...

Beitrag von „Theatralica“ vom 5. Juli 2022 19:19

[Zitat von plattyplus](#)

Und in dem hier präsentierten Fall denke ich von der beschriebenen Kollegin genau das Gleiche. So lange sie die Kraft hat Kontaktversuche abzublocken kann sie nicht wirklich schwer erkrankt sein und das ihre Krankheit schulbedingt ist, vermutet auch nur sie selber. Ärztlich bestätigt ist da rein gar nichts.

Du hast offensichtlich unschöne Erfahrungen mit einzelnen Lehrkräften gemacht. Auf dieser Grundlage aber auf andere Personen zu schließen, finde ich ziemlich gefährlich. Zumal du weder etwas über die Kollegin noch über ihre Diagnose weißt.

Warum fällt es dir so schwer, dir vorzustellen, dass eine erkrankte Person nicht in der Lage ist, ihre Unterlagen in der Schule einzureichen? Insbesondere psychische Erkrankungen können das Verhalten gravierend verändern und die Handlungsmöglichkeiten drastisch einschränken. Das hat etwa Midnatsol in ihrem/seinem Beitrag anschaulich dargestellt. Auch chemikus08 hat bereits darauf verwiesen, dass je nach Diagnose manche Menschen kaum noch aus ihrem Bett kommen. Da ist das Einreichen von irgendwelchen Dokumenten, so einfach es dir erscheinen mag, eine kaum zu bewältigende Aufgabe.

Beitrag von „CDL“ vom 5. Juli 2022 19:20

[Zitat von plattyplus](#)

(...)

Es gibt halt im System immer wieder Kollegen, die "defekt spielen" (siehe Spieltheorie) und leider auch viel zu oft damit durchkommen. So haben wir z.B. einige Kollegen, die nicht mehr als Klassenlehrer eingesetzt werden, weil sie sich dann höchstwahrscheinlich doch wieder ihren Verwaltungspflichten entziehen.

Und in dem hier präsentierten Fall denke ich von der beschriebenen Kollegin genau das Gleiche. So lange sie die Kraft hat Kontaktversuche abzublocken kann sie nicht wirklich schwer erkrankt sein und das ihre Krankheit schulbedingt ist, vermutet auch nur sie selber. Ärztlich bestätigt ist da rein gar nichts.

Deine Vorurteile gegenüber der und Pauschalverurteilung der Kollegin ist sind an Unkollegialität und Mangel an Empathie sicherlich kaum zu übertreffen. Krank machende Kontaktversuche abzublocken ist ab einem bestimmten Punkt einfach eine Frage der eigenen Existenzsicherung, weil man sonst komplett zusammenbrechen würde bis hin zu möglicherweise lebensbeendenden Schritten. Dafür die letzte Kraft zu mobilisieren, es sich selbst wert zu sein, dass man das für sich schafft, ist bei entsprechenden psychischen Erkrankungen ein Zeichen des eigenen Heilungs- und Überlebenswillens. Wer dafür auch schon keine Kraft mehr hat, sondern alles mit sich machen lässt was weiter krank macht, wird womöglich den Weg in den aktiven Schuldienst überhaupt nicht mehr zurückfinden. Der Umstand dass DU keine ärztliche Bestätigung vorliegen hast oder die KuK der erkrankten Kollegin bedeutet nicht, dass nicht ärztlicherseits feststehen könnte/würde, dass die Erkrankung der Kollegin schulbedingt ist oder die SL auch darüber ausreichend informiert wäre.

Als ich infolge des Mobbing zusammengebrochen bin habe ich meine Ärztin unter Tränen gebeten, mich doch bitte eine ganze Woche krankzuschreiben, weil ich in dem Zustand nicht vor SuS treten könnte und mich erst einmal fassen müsste. Meine Hausärztin hat sich dann- an einem sehr sehr stressigen Tag- einfach mal eine halbe Stunde Zeit genommen, um genau nachzufragen, was eigentlich los sei, hat dann einige sehr wüste, sehr wohltuende Dinge über die Mobber geäußert und mir dann gesagt, dass sie mich lieber erst einmal für wenigstens zwei Wochen krankschreiben wollen würde, vier wären auch ok oder ich käme nach zwei Wochen wieder und wir würden schauen, wie es mir gehe, weil ich so wie es mir gehe, vermutlich mehr Zeit benötigen würde (was gestimmt hat, trotz der Beratung/Behandlung, die ich in der Zeit hatte). Nein, das habe ich nicht mit den Leuten im Detail geteilt, die damals das Bedürfnis hatten sich das Maul darüber zu zerreißen, dass ich quasi Knall auf Fall weg war und auch keine Vertretungsplanungen in der Zeit geschickt habe, obwohl man mir doch "nichts ansehen würde" und ich bis zum Tag vor meinem Ausfall noch volle Leistung gebracht habe, um nur ja meinen Job gut zu machen mit allerletzter Kraft und trotz der ganzen üblen Dinge, die gelaufen sind.

Offenbar habe ich da ein paar ähnlich unkollegial denkende Leute im Kollegium wie dich, die sich seitdem immer mal wieder- nicht mir gegenüber, aber anderen KuK gegenüber- dahingehend äußern, dass ich doch einfach mal eine Diagnose nennen solle, damit man verstehe, warum ich gefehlt habe und warum ich auch ganz genau schwerbehindert sei (also genaue medizinische Diagnosen), weil das andere schließlich auch machen würde und man so ja einfach nicht verstehen könne, warum ich auch z.B. "so viele" Ermäßigungsstunden (qua GdB, keine anderen Ermäßigungsstunden!!!) habe. Nein, solche Dinge gehen nicht jeden etwas an, der meint, sonst in Ermangelung entsprechender Belege ein unempathischer Holzklotz sein zu dürfen. Diejenigen, die es etwas angeht wissen im Regelfall Bescheid.

Beitrag von „Flipper79“ vom 5. Juli 2022 19:41

[Zitat von plattyplus](#)

Ich habe es halt schon mehrfach erlebt, daß bestimmte Kollegen immer wieder Krankmeldungen einreichen und sich so vor ungeliebten Aufgaben drücken. Den letzten Zwist hatte ich deswegen gerade erst vor 2 Wochen mit unserem SV-Lehrer. Er hatte bestimmte Schüler zu Gesprächen eingeladen, war dann aber selber nicht zu den Terminen zugegen. Jedenfalls standen morgens die Schüler/Azubis samt Eltern/Ausbildungsbetrieben vorm Lehrerzimmer und der werthe Kollege, der das alles angeleiert hatte, war natürlich krank. Er hielt es auch nicht für nötig uns über die Termine zu informieren, so daß wir uns irgendwie darauf hätten vorbereiten können.

Ihn darauf angesprochen, warum es denn nicht wenigstens ein Telefonat oder eine eMail gab mit der Information, kam als Antwort nur, daß jemand, der "krank" ist, ab der Sekunde sofort den Hammer fallen lassen kann, egal wie drastisch die Folgen für das System Schule sind.

[...]

Es gibt halt im System immer wieder Kollegen, die "defekt spielen" (siehe Spieltheorie) und leider auch viel zu oft damit durchkommen. So haben wir z.B. einige Kollegen, die nicht mehr als Klassenlehrer eingesetzt werden, weil sie sich dann höchstwahrscheinlich doch wieder ihren Verwaltungspflichten entziehen.

Und in dem hier präsentierten Fall denke ich von der beschriebenen Kollegin genau das Gleiche. So lange sie die Kraft hat Kontaktversuche abzublocken kann sie nicht wirklich schwer erkrankt sein und das ihre Krankheit schulbedingt ist, vermutet auch nur sie selber. Ärztlich bestätigt ist da rein gar nichts.

Schwarze Schafe gibt es überall. Dennoch wünsche ich mir von einer Lehrkraft, dass sie nicht vorurteilsbehaftet ist.

Wir sollten Vorbilder für unsere SuS sein. Von einem funktionierenden Kollegium erwarte ich

- (1) Dass dieses bei einer Krankschreibung keine Mutmaßungen anstellt (welche Art der Erkrankung ist und wie glaubwürdig diese ist)
- (2) Nicht ablästert
- (3) Dass einzelne KuK, wenn sie Zweifel haben, ihre Klappe halten
- (4) Die Schulleitung oder andere KuK wenn sie dieses mitbekommen eindeutig Stellung beziehen und den Mobbern/ Lächer-Mäulern eine Ansage machen (erst im "Guten" bis zu dienstrechtlichen Konsequenzen im Extremfall)
- (5) Niemand (generell) das ärztliche Attest anzweifelt

Als Lehrkraft kann ich nicht von SuS einen respektvollen Umgang miteinander verlangen, aber selbst anders handeln.

Beitrag von „Websheriff“ vom 5. Juli 2022 20:00

[Zitat von Zauberwald](#)

Ich schreibe das jetzt mal ohne Kenntnis der Lage

Na dann ...

Zitat von Zauberwald

sie kann sich ja hier überhaupt nicht wehren

Braucht sie doch auch nicht, kennt sie ja keiner. Sie kann sich hier noch nicht mal wiedererkennen, selbst wenn sie mitliest.

In so nem informellen Forum wie diesem sollte es auch akzeptiert sein, dass der eingangs geschilderte Fall aus unterschiedlichen Sichtweisen beurteilt wird.

Und wer schon länger im Dienst ist, gerade in SL-Funktion, hat schon die unterschiedlichsten Kühe kotzen sehen. 🤔

Beitrag von „Kathie“ vom 5. Juli 2022 21:20

Zitat von Susannea

Wir dürfen personenbezogene Daten auf Privatgeräten verarbeiten, also warum sollte es nicht erlaubt sein?!?

Hör mal, du hast geschrieben "Datenschutzrechtlich hat es noch nie jemanden gekratzt", also das impliziert doch, dass man sich da nicht ganz datenschutzkonform verhält, weil ansonsten hättest du das ja nicht so schreiben müssen. Dann drück dich doch in Zukunft einfach klar aus.

Zwischen "hat noch nie jemanden gekratzt" und "ist erlaubt" liegt nämlich schon ein Unterschied.

Manchmal hab ich das Gefühl, du machst das absichtlich und diskutierst einfach gern, statt dass du den Satz "hat noch nie jemanden gekratzt" einfach weglässt.

Beitrag von „laleona“ vom 5. Juli 2022 21:23

Ich finde es ja mal ganz generell sehr schade, wenn ein Kollege so wenig im Kollegium eingebettet ist, dass niemand ihn privat kennt und mal nachfragt, wie es geht.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 5. Juli 2022 21:45

[Zitat von Flipper79](#)

Als Lehrkraft kann ich nicht von SuS einen respektvollen Umgang miteinander verlangen, aber selbst anders handeln.

Doch, und man findet als Lehrkraft natürlich immer eine Rechtfertigung, die natürlich (!) im Verhalten meines Gegenübers liegt. Rolle und Status einer Lehrkraft, aber eben auch die Widernisse, die einem im System Schule begegnen, fördern gerade die Haltung "quod licet Iovi, non licet bovi". Ich bin darüber auch immer erstaunt.

Aber ein Teil dieser fehlenden Konsequenz und der Umsetzung der gesetzten Maßstäbe scheint schlichtweg menschlich zu sein - wir sind nicht perfekt, was Höflichkeit, Fairness und (Selbst)Reflexion angeht - und dennoch dürfen (oder müssen) wir dies von unseren Zöglingen einfordern, damit sie das zumindest in 80+% der Fälle hinbekommen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. Juli 2022 22:49

[Zitat von Susannea](#)



Braucht es bei uns alles nicht, die Zeugnisse sind einfache PDF-Dateien

Und die entstehen in etwa wie? Kommen die mit Lieferando?

Beitrag von „Conni“ vom 5. Juli 2022 23:00

[Zitat von chilipaprika](#)



Ach bitte, die paar Kreuze... Selbst die Eltern verstehen sie nicht. Ich gehe davon aus, dass die meisten Lehrer*innen es auch nicht tun und immer in der Mitte das Kreuz setzen.. (habt ihr eine gerade oder ungerade Spaltenzahl?! :-D)

In Börlin gerade, da muss man abwechselnd die linke und die rechte Mitte ankreuzen. 
Besser ist aber eigentlich nur die beiden linken Spalten zu verwenden, dann fragen die Eltern weniger nach. 

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Juli 2022 23:07

Zitat von O. Meier

Und die entstehen in etwa wie? Kommen die mit Lieferando?

Die kommen von der Senatsverwaltung 
Und die kann jeder x-beliebige mit Daten füllen 

Aber was war die Frage, es ging doch gerade darum, dass man die problemlos auch in Quarantäne drucken kann, von jedem x-beliebigen PC.

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Juli 2022 23:09

Zitat von Kathie

Hör mal, du hast geschrieben "Datenschutzrechtlich hat es noch nie jemanden gekratzt", also das impliziert doch, dass man sich da nicht ganz datenschutzkonform verhält, weil ansonsten hättest du das ja nicht so schreiben müssen.

Das ist schon wieder deine Interpretation.

Ich gehe übrigens davon aus, dass es datenschutzrechtlich generell ein Problem ist mit den Daten, aber hej, doch nicht mein Problem, wenn wir die Erlaubnis haben.

Aber generell interessiert inzwischen eben das mit dem Datenschutz kaum noch jemanden, weil das in Berlin so unsinnig und unlogisch ist, dass wir damit dann raus sind.

So darf man kein Windows 365 nutzen, weil nicht datenschutzkonform, kein Firefox auf den iPads, weil nicht datenschutzkonform (auf den Schul-PCs aber schon), dafür aber dann Safari, weil das datenschutzkonform ist.

Usw usw.

Achso, Cisco-Switche sind auch nicht erlaubt (in den Schulen), weil nicht datenschutzkonform, die Polizei darf sie aber nutzen usw.

Alles vollkommen ohne Logik und wenn man irgendwas fragt werden die Antworten immer dämlicher, also interessiert sich niemand mehr wirklich dafür, was erlaubt ist und was nicht.

Beitrag von „missmarple17“ vom 6. Juli 2022 06:48

[Zitat von laleona](#)

Ich finde es ja mal ganz generell sehr schade, wenn ein Kollege so wenig im Kollegium eingebettet ist, dass niemand ihn privat kennt und mal nachfragt, wie es geht.

So ist es nicht. Wie kommst du darauf?? ALLE Kollegen haben sich inzwischen bei ihr gemeldet. Außerdem hatte sie am Samstag Geburtstag und wir haben ihr eine Karte geschickt. Ich (und auch andere) hatten ein gutes Verhältnis zu ihr. Wir sind ungefähr im gleichen Alter und ich habe mich auch privat mit ihr getroffen.

Leider kam von ihr nichts zurück auf die Nachrichten, die Karte, usw.

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. Juli 2022 07:15

[Zitat von plattyplus](#)

Und in dem hier präsentierten Fall denke ich von der beschriebenen Kollegin genau das Gleiche. So lange sie die Kraft hat Kontaktversuche abzublocken kann sie nicht wirklich schwer erkrankt sein und das ihre Krankheit schulbedingt ist, vermutet auch nur sie

selber. Ärztlich bestätigt ist da rein gar nichts.

Vom Fall hier weißt du überhaupt nichts, um das beurteilen zu können. Du kennst diese Person überhaupt nicht, kennst die Diagnose nicht, weißt nicht, was ihr die Ärztin geraten hat. Du hast nicht die geringste Ahnung, wie es ihr geht, welche Einschränkungen ihr ihre Krankheit konkret aufbürdet.

Trotzdem erlaubst du dir ein Urteil, wozu sie in der Lage sei. Offensichtlich verhältst du dich regelmäßiger gegenüber kranken Menschen so, nimmst deren Krankheiten nicht ernst und lästerst über sie ab.

Es bleibt dir zu wünschen, dass du selbst nicht auch mal schwer erkrankst und dir die Erfahrung erspart bleibt, wie es ist, auch noch getreten und bespuckt zu werden, wenn man am Boden liegt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. Juli 2022 07:26

Zitat von Conni

In Börlin gerade, da muss man abwechselnd die linke und die rechte Mitte ankreuzen.



Besser ist aber eigentlich nur die beiden linken Spalten zu verwenden, dann fragen die Eltern weniger nach. 🙌

Ist links etwa gut?

Meine Schwester hatten in der Vorschule (jaja) und einen Teil der Grundschule noch diese kompetenzorientierten Ankreuzdinger, aber damit selbst meine Eltern die verstehen (die viel lieber eine Punktzahl gehabt hätten), gab es Smilies und Farben. Grün fanden die toll, Orange war nicht super, und bei Rot gab es Stress.

Also falls die Berliner Eltern auch nicht so schlau sind: Smilies helfen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. Juli 2022 07:32

Zitat von missmarple17

So ist es nicht. Wie kommst du darauf?? ALLE Kollegen haben sich inzwischen bei ihr gemeldet. Außerdem hatte sie am Samstag Geburtstag und wir haben ihr eine Karte geschickt. Ich (und auch andere) hatten ein gutes Verhältnis zu ihr. Wir sind ungefähr im gleichen Alter und ich habe mich auch privat mit ihr getroffen.

Leider kam von ihr nichts zurück auf die Nachrichten, die Karte, usw.

Aber das ist vielleicht auch eine Antwort.

Sie ist nicht / schwer zu deuten (Ob es Kontaktabbruch, Kontaktblockade oder einfach Überforderung und Unfähigkeit sich zu melden, ist halt schwer "von außen" zu sehen), aber zu respektieren.

Mir hat letzens jemand, den ich kaum kenne, gesagt "ich werde mich ab und zu bei dir melden, ich hoffe, es ist okay". Ich hätte die Person vor Dankbarkeit küssen können. Es war per WhatsApp und ich habe 2 Wochen gebraucht, um ein Danke zu antworten.

Beruflich ist es eine andere Sache, dafür ist aber die Schulleitung zuständig, und nicht das Kollegium.

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. Juli 2022 08:44

[Zitat von missmarple17](#)

Einen Kontakt zu irgendjemanden an der Schule lehnt und blockiert sie hartnäckig ab.

Wie muss man sich das denn vorstellen? Wie sieht diese Ablehnung aus? Habt ihr mal über die Möglichkeit nachgedacht, dass sie nicht antworten *kann*?

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. Juli 2022 08:54

[Zitat von Ketfesem](#)

Die Frage ist dann halt nur, WER die Arbeit machen soll. Es läuft doch in jedem Fall auf Mehrarbeit für irgendjemanden hinaus, weil sicher nicht die "eigentliche" Arbeit einer Lehrkraft wegfallen kann, weil sie die Zeugnisse für die Klasse der erkrankten Kollegin schreibt. Es ist in dem Fall schlicht mehr Arbeit als Arbeitskräfte da...

Das ist dann das Problem der Schulleitung, nicht aber der Kranken oder potentieller Vertreter. Tatsächlich gibt es immer wieder Stellen, an denen man Arbeit sparen kann, die man aber nicht sehen möchte. Wenn die Zeugnisse z. B. höchste Priorität genießen, sind andere Sachen weniger wichtig. Eine Abschlussfeier für die Viertklässlerinnen ist zwar schön, aber nicht notwendig. Den Aufwand der Planung und Vorbereitung kann man sich sparen. Man kann eine Klasse mal früher nach Hause schicken, später kommen lassen. Das fällt mir spontan ein. Da habe ich nicht drüber nachgedacht. Von einer Schulleiterin erwarte ich, dass sie sinnvoll Ideen, wo Arbeit gespart werden kann, das gehört zu ihren Aufgaben.

Natürlich wird mir jetzt jemand erklären, warum mein Sparvorschläge überhaupt nicht gehen usw. Geschenkt. Es sind nur Anregungen zu suchen. Wie gesagt, die Schulleiterin, gegebenenfalls die Schulaufsicht, soll sich da etwas einfallen lassen.

Wenn man nicht das volle Personal zur Verfügung hat, kann man nicht das volle Programm anbieten.

Zitat von Ketfesem

Ich finde das schon echt schwierig!

Ich nicht. Im Sachen liegen lassen bin ich mittlerweile echt gut.

Beitrag von „puntino“ vom 6. Juli 2022 09:10

Zitat von Midnatsol

Das Problem, vor dem die Schule hier steht, ist systemisch bedingt, nicht durch die Kollegin. Sie hat für das Versagen des Systems nicht die Verantwortung zu übernehmen.

Du sprichst mir aus dem Herzen. Es kann von jemandem, der krankgeschrieben ist, nicht erwartet werden zu arbeiten. Ich bin erschüttert, wie viele das in diesem Thread, in unterschiedlichen Abstufungen, anders sehen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. Juli 2022 09:14

[Zitat von plattyplus](#)

Dadurch, daß jetzt andere Kolleg*innen die Aufgaben noch oben drauf gepackt bekommen, kommen eben diese ihrem eigenen Burnout näher.

Und du hoffst darauf, dass ihr euch vor einem Burnout schützen könnt, indem ihr euch gegenseitig vor den Koffer schießt? Viel Glück!

In einem stressigen Job nicht krank zu werden, ist schwierig. Erste Maßnahme: Kümmert euch um euch selbst, zweite Maßnahme: kümmert euch um einander.

Wer zur Ärztin geht und sich dann an deren Anweisungen hält (z. B. kein Kontakt zur Schule) hat sich damit um sich gekümmert. Womöglich zu spät, sonst wäre man vielleicht gar nicht krank geworden.

Die (noch) Gesunden müssen sich halt auch kümmern und aufpassen, dass sie nämlich nicht mit Arbeit zugeschüttet werden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. Juli 2022 09:23

[Zitat von Maylin85](#)

dass Dokumentationen regelmäßig an einem zentral abrufbaren Ort erfolgen.

Warum lege ich nicht einfach einen Ordner an und stelle den in mein Dienstzimmer in Schule?
Ach so, ich habe gar kein Dienstzimmer in der Schule.

Wer Mitarbeiterinnen zur Arbeit zu Hause nötigt, darf sich nicht wundern, dass in der Schule dann die Unterlagen fehlen.